

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 45.

Donnerstag, den 19. April 1883.

48. Jahrgang.

Von den Bauernvereinen.

Bei der zunehmenden Bedeutung, welche die Bauernvereine gewinnen, ist ein Referat von besonderem Interesse, welches Freiherr von Schorlemer-Alst bei der letzten Hauptversammlung des Kongresses deutscher Landwirthe über diese Vereine erstattete.

Als vor zwanzig Jahren die ersten Bauernvereine ins Leben traten, fanden sie überall nur Gegner, namentlich in den grundbesitzenden Kreisen, auch Gegner, und zwar die nicht am wenigsten abgeneigten, in den Kreisen der Regierung. Sogar das Wort „Bauern“ und „Bauernvereine“ bereitete in vielen Kreisen Segnerschaft. „Bauer“ wollte damals Keiner sein, und es ist kein geringes Verdienst, daß die Bauernvereine das gute deutsche Wort „Bauer“ wieder zu Ehren gebracht haben. Eine Hauptaufgabe der Bauernvereine ist die Vermittlung des gegenseitigen Darlehns. In Westphalen z. B. werden Diejenigen, welche Geld auszuliehen haben, und Diejenigen, welche dessen bedürfen, durch den Bauernverein in Verbindung gebracht; der Umlauf beträgt 3—400 000 M. zu einem Zinsfuß von 4 Prozent.

Ein ferneres Gebiet der Vereine ist die Feuer- und Hagelversicherung. Die Bauernvereine sollen aber auch den Söhnen und Töchtern des Bauernstandes eine gute Bildung vermitteln, z. B. durch Einrichtung von Winterschulen. „Bei den Töchtern wird in dieser Richtung meist noch mehr gefehlt, als bei den Söhnen. Die bestehenden Institute sind meist nicht die richtigen Anstalten für die Bauerntöchter; denn für diese ist es nicht durchaus nothwendig, daß sie Klavier spielen, Tanzen und eine Schleppe tragen gelernt haben, sondern daß sie das Vieh besorgen, Butter machen, Kochen und was dazu gehört, kurz, den Haushalt lernen.“

„Mein Hoffen geht dahin,“ schloß Herr von Schorlemer seine Rede, „der Bauernstand muß sein und bleiben, was er immer gewesen, nämlich der erste Träger der christlichen sozialen Ordnung des Staates, der Gesellschaft und vor Allem auch der Monarchie und des Thrones.“

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Obererbschaftsgericht im Bezirke der 2. Infanteriebrigade Nr. 46 findet wie folgt statt: Den 21. bis 26. Mai in Zittau, den 28. und 29. in Löbau, den 30. und 31. in Reuscha, den 1. bis 6. Juni in Baugen, den 7. in Bischofswerda, den 8. und 9. in Kamenz, den 11. in Reuscha, den 12. und 13. in Schandau, den 14. bis 16. in Pirna, den 18. und 19. in Dippoldiswalde, den 20. und 21. in Rossen, den 22. bis 25. in Meissen, den 26. bis 28. in Großenhain.

Zur Verhandlung wegen Enteignung des zum Bau der Dippoldiswalde-Frauensteiner Straße erforderlichen Areal sind von der königl. Amtshauptmannschaft Dienstag, der 24. April, für die Flur Hennersdorf; Mittwoch, der 25. April, für die Fluren Hartmannsdorf und Reichenau, und Donnerstag, der 26. April, für die Flur Frauenstein terminlich anberaumt worden. Als Versammlungsort sind für den 24. April, Vormittags 9 Uhr, die Flurgrenze von Sabisdorf-Hennersdorf; für den 25. April, ebenfalls Vormittags 9 Uhr, der Gasthof zur Steinbrümmühle in Hartmannsdorf und für den 26. April, Vormittags 10 Uhr, der Kempe'sche Gasthof in Reichenau bestimmt worden.

Dresden. König Albert hat am 17. April München verlassen und sich nach Sigmaringen zum Besuche der fürstlich Hohenzollernschen Familie begeben. Die Rückkehr nach Dresden wird nächsten Sonnabend erfolgen.

König Albert wird bei der Beisetzung des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin durch den Kriegsminister, General der Kavallerie v. Fabrice, vertreten sein.

— Die Meldung, daß unser König voraussichtlich zu den im September aus Anlaß der vor 200 Jahren erfolgten Entsetzung der österreichischen Hauptstadt in Wien stattfindenden Festlichkeiten sich dorthin begeben würde, wird jetzt auch in Wiener Blättern bestätigt. Die vom Dresdner historischen Museum zur historischen Ausstellung nach Wien zu sendenden Trophäen werden eine hervorragende Fierbe der Ausstellung bilden.

Leipzig. Jener Unglücksfall im neuen Stadttheater hier vom 2. August v. J., wo bei den Arbeiten zur Aufstellung des neuen eisernen Schutvorhanges das in ziemlich beträchtlicher Höhe angebrachte Schwebegerüst herabstürzte und den Tod zweier, sowie die Verletzung vier anderer auf dem Gerüste befindlicher Personen herbeiführte, hatte am letzten Freitag ein Nachspiel vor dem Leipziger Landgericht, welches den Zimmerpolier Dieze aus Knautnaundorf wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung und Zuwiderhandlung gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst, dadurch begangen, daß er der Weisung seines Herrn zuwider alte Stricke zum Gerüst verwendete, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Tagesgeschichte.

Berlin. Mit großer Bestimmtheit verlautet, daß die Regierung in der Militär-Pensionsfrage keine Konzessionen machen werde. Insbesondere wird versichert, es sei völlig ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen, um das für die Armee allerdings im höchsten Maße zu schätzende Pensionsgesetz zu Stande zu bringen, die Kommunalsteuerpflicht der Offiziere aufheben werde. Daß übrigens die Kammer an der Frage in der That ein hervorragendes Interesse haben, ist nicht zu bestreiten. Eine vom Berliner Magistrat auf Grund des vorhandenen Materials vorgenommene Schätzung soll ergeben haben, daß, wenn die in Berlin wohnhaften Offiziere auch nur für ihr Privatvermögen zur Kommunalsteuer herangezogen werden könnten, dies für die Stadtkasse eine jährliche Mehreinnahme von ca. 1 200 000 M. ergeben würde.

— Kaiser Wilhelm begab sich infolge des Ablebens des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin am 16. April nach Schwerin und kehrte am Abend zurück. Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden wurde verschoben und erfolgte erst Dienstag Abend.

— Der Reichstag wird den Etat gemäß dem Wunsche des Kaisers alsbald berathen, im Ordinarium alle Forderungen innerhalb der herkömmlichen Grenzen, im Extraordinarium (Bauwesen) alle zweiten Raten bewilligen, alle Neuforderungen dagegen, sowie alle wiederholten Forderungen ablehnen. Vom Erlaß einer Adresse ist noch keine Rede.

Schwerin. Da der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit längere Zeit in Mentone weilen wird, so dürfte jetzt dessen Regierungsantritt nicht erfolgen, vielmehr inzwischen jedenfalls eine aus den Staatsministern gebildete Landesregierung sich zur Wiederherstellung des erkrankten Erbgroßherzogs eintreten. Derselbe wird nach seinem Regierungsantritt den Namen Friedrich Franz III. führen.

Oesterreich. Noch sind seit der Konstituierung des deutschen Theatervereins in Prag (der sich die Errichtung des zweiten deutschen Theaters zur Aufgabe stellt, nachdem sich die Herstellung desselben auf Landeskosten mittelst eines Landtagsbeschlusses als nicht durchführbar ergeben hat) nicht ganz 10 Wochen verfloßen, und doch haben die bereits eingegangenen Beiträge bereits die Summe von 302 100 Gulden erreicht.

— In Raworow (Galizien) widersezte sich die Bevölkerung den Vorbereitungen der Behörde zur Kultivierung der Flugandgründe und griff die zur Hilfe herbeigezogenen Mannen mit Stangen und Pfählen an.

Das Militär machte nur von der flachen Klinge Gebrauch; 10 Personen wurden verwundet, die Häufelführer verhaftet.

Frankreich. Die Sammlungen für ein Gambetta-Denkmal haben bis jetzt 87 000 Franks ergeben. Sämmtliche Minister befinden sich unter den Zeichnern.

Rußland. Aus bester Quelle verlautet, daß die Czaren-Krönung vom 15. (27.) Mai auf Sonntag, den 29. Mai (10. Juni), verschoben, und die Einladungen dem entsprechend umgeändert wurden. Der Grund dieser Verlegung soll das nachträglich erst in Erwägung gebrachte Faktum sein, daß der 15. (27.) Mai Jahrestag einer blutigen Katastrophe der russischen Geschichte ist. An diesem Tage wurde der junge Demetrius aus dem Hause Kurik von seinem Onkel Boris Godunow in der Nähe Moskaus ermordet. Der nächste Sonntag nach dem 15. Mai, der 22. Mai, ist der Todesstag der Mutter des Kaisers. Demgemäß ist die Krönung auf den 29. Mai (russisch) anberaumt.

— In dem politischen Prozesse gegen die Teilnehmer des südrussischen Arbeiterbundes, dessen gerichtliche Verfolgung durch den General Strelnikow zu der Ermordung des Generals durch Sozialisten geführt hatte, sind 3 Angeklagte zu lebenslänglicher, 7 zu 15-jähriger, 4 zu 10-jähriger, 4 zu 4-jähriger Zwangsarbeit und 8 zur Ansiedelung in den entferntesten Distrikten Sibiriens verurtheilt worden.

Dänemark. Im dänischen Parlamente wiederholt sich jetzt das alte Schauspiel, die erste Kammer (Landsting) faßt Beschlüsse, welche denjenigen der zweiten Kammer (Folkething) schnurstracks zuwiderlaufen. Jüngst beschloß das Folkething eine feierliche Beschwerde beim Könige wider das jetzige Ministerium. Im Landsting wurde dagegen eine Adresse an den König eingebracht, in welcher, im Gegensatz zu der vom Folkething beschlossenen Adresse, ausgeführt wird, daß das Ministerium keinerlei Schuld an dem Stocken in der Gesetzgebung trage. Die Gesetzesvorlagen würden dann am Besten gefördert werden, wenn sie nur nach ihrem Inhalte geprüft und berathen würden, und wenn man sich dabei nicht einmische in das Recht des Königs, sich seine Minister zu wählen. Die Adresse schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der König, wie bisher, auch ferner durch diejenigen Minister, denen er sein Vertrauen schenke, die grundlegende Ordnung in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten wissen werde. . . . Bis jetzt hat der König mehr auf die Beschlüsse der ersten Kammer, als auf diejenigen der zweiten gehört, und so ist leider keine Aussicht vorhanden, daß der neu entbrannte, Jahrzehnt alte Konflikt diesmal beigelegt werde.

Amerika. Wie die Vereinigten Staaten sieht sich auch Canada veranlaßt, der starken Einwanderung chinesischer Arbeiter im Interesse der weißen Arbeiter, der öffentlichen Moral und der öffentlichen Gesundheit entgegenzutreten. Die Bill, welche im kanadischen Parlamente demnächst zu dem Behufe eingebracht werden soll, um die Einwanderung von Chinesen in Columbia thunlichst zu beschränken, wird im Prinzip dem in Neu-Süd-Wales im Jahre 1881 gegen die Einwanderung der Chinesen erlassenen Gesetze entsprechen. Die hauptsächlichste Bestimmung ist die, daß jeder Chinese bei seinem Eintritte in das Land eine Kopfsteuer von 50 Dollars zu entrichten hat, und daß kein Schiff eine größere Zahl von Chinesen bringen darf, als der registrierte Tonnengehalt des Schiffes bei dem Verhältniß von je einem Chinesen für je 100 Tonnem entspricht.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 22. April, Nachmittags 4—7 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Tages-Ordnung

für die

2. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

Sonnabend, den 21. April 1883, Vormittags 9 Uhr.

1. Schankkonzessionsgesuch Hermann Heinrich Enderteins in Bärenhede.
2. Dergl. Heinrich Ernst Köblers in Wendischcarsdorf.
3. Gesuch Wilhelm Friebers in Zinnwald um Konzession zum Branntweinleinbandel.
4. Gesuch August Geiers in Spechtzig um dergl.
5. Bierkonzessionsgesuch der Wwe. Sonntag in Lungkowitz.
6. Gesuch Ernst Wolffs in Glaschütze um Konzession zum Branntweinleinbandel.
7. Veränderte Zusammensetzung des Gemeinderaths in Zinnwald.
8. Wegereziehung im Staatsforstrevier Rehsfeld.
9. Erörterung der Frage wegen anderweiter Revision der Gemeinbewaldungen.
10. Vornahme eines außerordentlichen Holzschlages in dem Gemeinbewalde zu Reichenau.
11. Schuldenlegung in der Gemeinde Vorlas.
12. Aufteilung der Schmiedeberger Rittergutsubehörungen zu den Forstrevieren Schmiedeberg und Bärenfels.
13. Die Polizeiverwaltung in den sogenannten Ripsdorfer Häusern bei Niederpöbel.
14. Anlagen-Regulativ der Gemeinde Raundorf.
15. Kaufabgaben-Regulativ der Gemeinde Raundorf.
16. Dismembration bei Fol. 51 von Beerwalde, Bes. Wäde.
17. Dergl. bei Fol. 41 von Reinholdshain, Bes. Lohse.
18. Die Revision der Feuerstätten.
19. Eröffnung der Ministerialverordnung über die Wegebauunterstützungsbewilligung.
20. Herstellung eines Weges von Rückenrain nach der Mügglitzthalchansse.
21. Definit. Beschlußfassung wegen Erhebung einer Bezirkssteuer.
22. Wahlvorschläge für die Ausschüsse der Amtsgerichte zur Wahl der Schöffen und Geschworenen.
23. Gemeindeleistungsfuß von Gombfen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. April.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 381 Rinder, 555 Land- und 192 Ungarschweine oder in Summa 747 Schweine, 977 Hammel und 207 Kälber aufgetrieben. Der Marktbesuch mußte zwar als ein mittelguter bezeichnet werden und es fehlte unter denselben auch nicht an mehreren kaufslustigen Exporteuren, allein der Geschäftsgang gestaltete sich durchschnittlich in sämtlichen Schlachtviehsorten schleppend, da gegenwärtig der Fleischkonsum namentlich unter der Arbeiterbevölkerung thätigst ein ganz geringfügiger ist. Primaqualität von Rindern, welche weit über Bedarf in guten Stücken vorhanden war, kostete pro Ztr. Schlachtgewicht 60 bis 63 Mk., Mittelwaare 51 bis 54 und geringe Sorte 27 Mk. Von allen Qualitäten blieben Ueberflände, Hammel, welche z. B. immer noch in großen Quanten nach Frankreich und England exportirt werden, hielten trotz des hiesigen Geschäftsganges die vorwöchigen Preise, und zwar 69 bis 72 Mk. pro Paar englischer Lämmer zu 50 Kilogramm Fleisch, 60 bis 63 Mk. pro Paar Landhammel in demselben Gewichte und 36 Mk. pro Paar Ausschusschöpfe. Auch hier blieben nicht unansehnliche Posten unverkauft. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurde mit 54 bis 57 Mk. und von Schlesiern mit 51 bis 54 Mk. bezahlt, indes der Zentner lebendes Gewicht von den Bakoniern bei 35 bis 40 Pfd. Tara 55 und 56 Mk. galt. In Kälbern war ein ganz besonders langames Geschäft zu verzeichnen und wurden je nach Qualität der Stücke für das Kilo Fleisch nur schwer 85 bis 100 Pfg. erzielt.

In der Residenz.

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

„Es ist Dir nicht bewußt?“ wiederholte Subin mit spöttischem Lächeln. „Nun, ich werde Deiner Erinnerung etwas zu Hilfe kommen. Du bist mein Lehrer, Du hast mich zu der Laufbahn, auf der ich jetzt gehe, herangebildet. Erinnerst Du Dich noch, als wir zuerst mit einander bekannt wurden? Ich war damals noch ein junger Bursche, Du nahmst mich mit in eine Restauration und gabst mir die erste Anleitung, wie ich die Kasse meines Prinzipals erleichtern könnte, Du zogst mich immer weiter und weiter, bis ich soweit gekommen war, daß ich nicht mehr zurück konnte!“

„Haha! Du fühlst vielleicht Gewissensbisse,“ warf Meier ein.

„Nein,“ fuhr Subin ruhig fort, „obchon oft der Gedanke in mir aufgestiegen ist, es wäre besser gewesen, wenn ich diese Bahn nie betreten hätte. Aber ich bin sehr dankbar, ich lasse jetzt nicht von meinem Lehrer, Meier, jetzt werde ich Dich weiter ziehen, jetzt werde ich nicht gestatten, daß Du zurück trittst, ich könnte freilich auch ohne Dich fertig werden, das weißt Du, allein ich will es nicht. Haha! Wir sind ja alte Kameraden!“

Meier saß schweigend da und blies den Rauch seiner Zigarre vor sich. Es ärgerte ihn die Ueberlegenheit, welche Subin an den Tag legte und doch konnte er sie nicht in Abrede stellen. Subin hatte zu oft bewiesen, daß er ihn an Klugheit und Schlaueit übertraf und daß er einen unerschütterlichen Willen hatte. Nur aus Unwillen hierüber und veranlaßt durch seine ohnehin erbitterte Stimmung hatte er sich geweigert, an dem Unternehmen Theil zu nehmen.

„Du bleibst also bei Deinem Entschlusse?“ fragte Subin mit scheinbar größter Ruhe.

„Ich halte das Unternehmen für zu gewagt,“ erwiderte Meier einleutend.

„Haha! Du bist ängstlich geworden!“ bemerkte Subin spöttisch. „Diese Seite habe ich bei Dir bis jetzt noch nicht kennen gelernt. Nun, meinethwegen bleib unthätig, zur Ausführung kommt es, und sollte ich es ganz allein thun. Rechne indes nicht auf einen Antheil.“

Die Habsucht regte sich in Meiers Brust.

„Du weißt, daß hinter dem Laden der Buchhalter schläft und nur durch dessen Zimmer ist ein Eindringen in den Laden möglich,“ bemerkte er.

„Gewiß weiß ich das,“ entgegnete Subin. „Ich habe mir die Räumlichkeiten sehr genau angesehen. Es führen drei Thüren in den Laden, eine von der Straße aus, eine von der Hausflur und die dritte führt in das Zimmer des Buchhalters. Die ersten beiden Thüren sind so fest, daß ein Eindringen durch sie nicht gut möglich ist. Es bleibt also nur der Weg durch das Zimmer des Buchhalters übrig. Ich habe Sorge getragen, daß derselbe in einer der nächsten Nächte nicht nach Hause kommt, dann haben wir Zeit genug.“

„Die Thür zu seinem Zimmer führt auf die Hausflur und diese ist sehr belebt, weil viele Menschen in dem Hause wohnen,“ warf Meier ein. „Das Fenster führt allerdings auf den Hof, allein es befindet sich ein starkes Eisengitter davor und außerdem wird es Nachts noch durch Laden von Innen geschlossen.“

„Auch das weiß ich, meine Untersuchung reicht indes noch weiter. Neben diesem Zimmer befindet sich eine Kammer, deren Thür auf den Hof geht. Diese Thür ist leicht zu öffnen, da sie nur durch ein Vorhängeschloß verschlossen ist, von der Kammer aus wird es uns nicht schwer werden, die Wand zu durchbrechen, denn Schmoller besitzt ja hierin eine außerordentliche Fertigkeit. Im schlimmsten Falle rennt er die Wand mit dem Kopfe ein,“ fügte er lächelnd hinzu, „sein Schädel ist zum Wenigsten hart genug dazu.“

„Und wie gelangen wir auf den Hof?“ fragte Meier.

„Du selbst hast mich darauf aufmerksam gemacht, daß der Hof dieses Hauses an jenen Hof grenzt. Die niedrige Mauer wird uns nicht allzugroße Schwierigkeiten bereiten.“

„Das ist es auch nicht, was mich bedenklich macht,“ fuhr Meier fort. „Würde sich nicht der Verdacht der

Polizei zuerst auf mich lenken, weil ich in diesem Hause wohne?“

„Gewiß. Du kommst natürlich in jener Nacht erst spät gegen Morgen nach Hause, für einen Alibi-Beweis tragen wir vorher Sorge.“

„Man wird mich trotzdem vielleicht verhaften,“ warf Meier bedenklich ein.

„Auch das ist möglich, allein man muß Dich in kurzer Zeit wieder frei lassen; Du führst den Beweis, daß Du vom Abende an bis gegen Morgen in der Restauration bei Piper gewesen bist. Haha! Piper beschwört dies für fünf Thaler mit dem ruhigsten Gesichte, Schmoller gleichfalls, auch ich. Wir begeben uns schon gegen Abend zu Piper, spielen gemüthlich in der kleinen Hinterstube bis zwölf Uhr Karten, verlassen dann durch die Hinterthür das Haus und können um ein Uhr bereits mit Allem fertig und wieder zurück sein.“

„Und wenn uns ein Bekannter unterwegs begegnet und erkennt?“

„Zum Kukul!“ rief Subin ungeduldig. „Du hast nie so viel Bedenken gehabt. Wenn wir jede denkbare Möglichkeit in Berechnung ziehen wollen, so ist es auch nicht unmöglich, daß Sommer mit sämtlichen Kriminal-Kommissaren während der Nacht in seinem Geschäftslokale eine Partie Whist spielen und daß sie uns sogleich in Empfang nehmen, sobald wir eintreten! Ich rechne nur mit der Wahrscheinlichkeit und die sagt mir, daß Alles gelingen wird und wir in einigen Tagen um mehrere tausend Thaler reicher sein werden!“

„Es ist ein schwerer Diebstahl — der kostet Zuchthaus,“ bemerkte Meier.

„Wenn die Thäter entdeckt werden!“ rief Subin lachend. „Daß dies nicht geschieht, laß meine Sorge sein. Uebrigens ist es Thorheit, das Zuchthaus mehr zu fürchten, als das Gefängniß, ich würde das erstere vorziehen. Ich habe mir kürzlich durch die Vermittlung eines mir bekannten Aufsehers in Moabit die dortigen Verhältnisse angesehen und finde das Leben in dem Zuchthause ganz erträglich. Es mag langweilig sein, Noth leiden die Leute dort wahrlich nicht. Ich möchte dort sogar lieber Gefangener als Aufseher sein.“

Es gelang ihm endlich, jedes Bedenken Meiers zu überwinden.

„Ich werde Dir morgen noch den Plan eines andern Unternehmens mittheilen, bei dem Du eine sehr leichte und unschuldige Rolle spielst,“ fuhr er fort. „Gelingen uns beide, dann haben wir genug, um uns mit Ruhe aus Berlin zu entfernen. Es wird auch für Dich Zeit, daß Du den Aufenthaltsort wechselst, denn die Polizei sieht auch Dich längst mit unangenehmen Blicken an.“

„Ich gehe nur, wenn Deine Schwester mitgeht, oder ich ihren Geliebten unschädlich gemacht habe!“ entgegnete Meier.

„Wieder die alte Thorheit!“ rief Subin lachend. „Nun ist es Zeit, daß ich fortgehe, sonst sängst Du dasselbe Lied wieder an!“

Er zündete sich eine Zigarre an und verließ dann schnell das Zimmer. Als er die Treppen hinabstieg, piff er leise eine Opernmelodie vor sich hin und warf nur flüchtig einen Blick über den Hof, auf das Hintergebäude des Hauses, in welchem der Goldwaarenhändler Sommer wohnte.

(Fortsetzung folgt.)

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die den 1. Mai d. J. vorzunehmende Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.

Behufs Ausführung der nach Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. Dezember vor. Jrs. angeordneten Zählung der Fabrikarbeiter werden denjenigen Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des hiesigen amtschauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirks, in deren Orten sich Gewerbeunternehmer befinden, welche Fabrikarbeiter im Sinne der Gewerbeordnung beschäftigen, in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen.

Diese Formulare sind an die betreffenden Gewerbeunternehmer unter der Anweisung, dieselben am 1. Mai d. J. vorschriftsmäßig auszufüllen, unverzüglich auszuantworten und sind die ausgefüllten Formulare behufs deren Einsendung an die königliche Kreisshauptmannschaft Dresden spätestens

bis zum 15. Mai d. J.

zur unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zurückzureichen.

Dippoldiswalde, den 14. April 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Semig.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des verstorbenen Dr. med. Köber in Frauenstein

Herr Dr. med. Felix Reinhold Schulze daselbst

am heutigen Tage als Impfarzt für den die Orte Frauenstein, Kleinobritsch, Reichenau, Burkersdorf und Dittersbach umfassenden 9. Impfbzirkel und für den die Orte Nassau, Rechenberg, Holzhausen, Hermsdorf und Seyde umfassenden 10. Impfbzirkel bestellt und in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 16. April 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Gaude.

Auktion.

Montag, den 23. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Pöfendorf

sechs Stück starke Zuchtschweine

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 16. April 1883.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts das.

Müller.

Bekanntmachung.

Von den Gemeinden Wendischcarsdorf, Hermsdorf und Quohren ist die Einziehung des von der Dresden-Altenberger Chaussee nach Hermsdorf und dem Wilschbergsteinbruch führenden Communicationsweges als eines öffentlichen, unter Beibehaltung desselben als Wirtschaftsweg für die betreffenden Grundstücksbesitzer und namentlich auch für die kaiserliche Straßenbau- und Forstverwaltung beantragt worden.

In Gemäßheit von § 14 Abs. des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 3 Wochen von Erscheinung dieser Bekanntmachung an hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 17. April 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Amtsgericht soll das Hausgrundstück weiland Carolinen Wilhelminen verw. Krause, geb. Müller, und Genossen Nr. 43 des Brand-Kat. und Fol. 55 des Grundbuchs für Hänichen

den 17. Mai 1883, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle herbergfrei versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Schuppengebäude, Hofraum, Garten und einem Stück Feld, umfaßt zusammen 22,2 a = 120 □ Ruthen mit 146,82 St.-Einh. und ist ortsgerichtlich auf 6976 Mk. geschätzt worden.

Im Uebrigen wird auf die Anschläge an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Hänichen verwiesen.

Dippoldiswalde, den 12. April 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Klimmer.

Auktion.

Sonnabend, den 21. April 1883,

Vormittags von 9 Uhr an,

sollen in der oberen Etage des Hauses Nr. 288 des Katasters an der Mühlstraße hier die zum Nachlaß des verstorbenen Zeugarbeiters Wolf gehörigen Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Geräthschaften und verschiedene andere Sachen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Spezielles Verzeichniß der Auktionsgegenstände ist an Gerichtsstelle und im Rathhause hier ausgehängt.

Dippoldiswalde, den 12. April 1883.

Königliches Amtsgericht.
Klimmer.

Auktion.

Montag, den 23. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Possendorf drei Stück anderwärts gepfändete Pferde (2 Braune und 1 Schimmel) gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 12. April 1883.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Holz = Auktion

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen

am 23. April 1883,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

938	Stück weiche	Stämme von 10—15 cm Mittenstärke,
442	"	dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
80	"	dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,
4	"	dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
161	" harte	Klöcher von 8—52 cm Mitten- und Oberstärke, 2,1—9 m lang,
662	" weiche	dergl. von 8—15 cm Oberstärke 3,4 und 4,5 m lang,
789	"	dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
655	"	dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
357	"	dergl. von 30—36 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
98	"	dergl. von 37—43 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
15	"	dergl. von 44—50 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
2	"	dergl. von 52 u. m. cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
15	"	Stangenklöcher von 8—15 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
4525	"	Derbstangen in ganzer Länge von 8—9 cm Unterstärke,
3862	"	dergl. in ganzer Länge von 10—12 cm Unterstärke,
1852	"	dergl. in ganzer Länge von 13—15 cm Unterstärke,
17600	"	Reißstangen von 2—3 cm Unterstärke,
12000	"	dergl. von 4—6 cm Unterstärke,
90	"	dergl. von 7 cm Unterstärke

in den Abtheilungen 2, 12, 24, 28, 54, 65, 77, 78, 98, 99, 112, 113;

am 24. April 1883,

von Vormittags 9 Uhr an,

10	Kaummeter harte	Brennscheite,
110	"	weiche Brennscheite,
18	"	harte Brennknüppel,
158	"	weiche Brennknüppel,
6	"	harte Aeste,
145	"	weiche Aeste,
62	"	weiches Brennreisig,
355	"	weiche Stöcke

in den Abtheilungen 2, 12, 19, 24, 28, 48, 54, 57, 65, 75, 77, 78, 98, 99, 104, 112, 113

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besesehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Schmiedeberg nähere Auskunft.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Revierverwaltung Schmiedeberg, am 12. April 1883.

Uhlisch.

Winter.

Allgemeiner Anzeiger.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

soll auch in diesem Jahre Montag, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, ein **Festmahl** im hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Indem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis spätestens zum 20. April in die im Rathhaus ausliegende Liste einzuzichnen, bez. Herrn Rathskellerrath Starke hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Rouverts einschließlich der Musik und Ausschmückung des Saales 3 Mark.

Dippoldiswalde, den 11. April 1883.

von Kefinger, Amtshauptmann. Voigt, Bürgermeister.

Brennholz-Auktion.

Von den auf Lungtwiger Stiftswald aufbereiteten Brennholzern sollen im Gasthose zu Lungtwig am Sonnabend, den 21. April 1883, von Vormittags 10 Uhr an,

37 Wellenhundert hartes Brennreisig

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Lungtwig, den 10. April 1883.

Die Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Spar- und Vorschuß-Verein für Nassau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, hat in der Generalversammlung vom 1. April d. J. die Auflösung des Vereins beschlossen.

Alle Gläubiger des Vereins werden hiermit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Nassau, den 14. April 1883.

Das Direktorium.

Karl Friedrich Göhler, stellvertr. Direktor.

Prima holsteiner Saathaser

(Muster werden franco zugesandt) wird gegen Futterhaser umgetauscht,

amerikanischer Saat-Mais, Wicken,

keimfähige Waare, ist zu haben bei

L. Kaufmann, Dresden, Bankstraße 14.

Auktion.

Sonnabend, den 21. April, Nachm. 1 Uhr, sollen sämtliche Mobilar-Gegenstände, Schuhmacher-Artikel, Maschinen für letztere, Holz, Fässer zc. gegen Baarzahlung versteigert werden in

Niederfrauentorf Nr. 30.
Joseph Ritsche.

Auktion.

Nächsten Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, soll in der Restauration Berrentz der Nachlaß der Frau Legler, als: Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedene Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Für die vielen Beweise der Liebe bei dem Begräbnisse unseres guten Heinhold sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

August Thümmel und Frau.

Grundstücks-Verkauf.

5 Scheffel Feld, 1 Scheffel Wiese, 1 Scheune, nahe der Stadt gelegen, 10 Jentner gutes Wiesenheu und Grummet, 3 Wirtschaftswagen, verschiedenes Ackergeräthe, sowie ein in gutem Stand befindlicher Söpel, passend zur Dreschmaschine oder andern Betriebe, steht zu verkaufen bei

Louis Käsemödel in Frauenstein Nr. 110.

Schöne Sophas,

das Stück von 10 Thlr. an, sind zu verkaufen bei
A. Geier in Specktrich.

Brantkränze, Brantbouquets,

sowie auch jede andere

Binderei

werden sauber angefertigt von
Frau Gutloff in Dippoldiswalde, Markt 27.

Restaurations-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in meinem käuflich übernommenen Hause, Markt 46, die **Restaurations** fortbetreibe. Ich empfehle billigen und kräftigen Mittagstisch, diverse kalte Speisen, als auch ff. echtes Bayrisch, Böhmisches und einfaches Bier.

Es soll mein stetes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Gönner reell und billig zu bedienen, allen Ansprüchen gerecht zu werden und den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Einem gütigen Zuspruch entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll
Pretschneider.

Geschäfts-Gründung.

Den geehrten Einwohnern von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Hrn. Fleischermstr. Zoberbier, Freiburger Straße, ein **Posamenten-Geschäft**, verbunden mit Kurz- und Weißwaaren, wollenen und baumwollenen Strickgarnen u. s. w., errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, gute reelle Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen.

Einem gütigen Wohlwollen steht entgegen
Sermann Rothe.
Dippoldiswalde, den 13. April 1883.

Das Möbelmagazin von Emil Jungnickel,

Dippoldiswalde, Rosengasse 35, empfiehlt eine große Auswahl sehr gut gearbeiteter Tischlermöbel für Hausbedarf, sowie zu ganzen Ausstattungen und sichere ich die billigsten Preise zu und bitte bei Bedarf um freundliche Beachtung.
Hochachtungsvoll **Emil Jungnickel.**

Zur bevorstehenden Sommerzeit werde ich auch dieses Jahr die gangbarsten **Mineralwässer**, wie Franzensbrunnen, Emser Kessel, Krähchen, Magnesia, Marienbader Kreuzbrunnen, Apollinaris, Püllnaer und Friedrichshaller Bitterwasser, Stieghübler und Bitter Sauerbrunnen, Hunyadi u. in frischer Füllung am Lager halten.

Brunnen- und Bade-Zutradienzen besorge ich prompt auf Bestellung.
H. A. Lincke.

Flaschenbier-Handlung, Restauration,

Dippoldiswalde, große Wassergasse. Culmbacher Export-Bier. Culmbacher Salon-Tafel-Bier. Lagerbier. Böhmisches Bier. Röstbier Weißbier. Zerbster Bitterbier. Deutscher Porter. Einfach Bier.

Das Bairisch, Böhmisches und Lagerbier gebe ich auch in Gebinden ab.
E. Reichelt.

Feinstes Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt Frau Siebert, am Markt.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern,

direkt aus Böhmen bezogen, in 13 verschiedenen Qualitäten, von den billigsten bis zum feinsten Schwanenschleif, sowie auch Daunen.

Für ganz reine leichte Waare wird garantiert und kann ich meine Bettfedern einem Jeden empfehlen.

Mathilde Jungnickel,
Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Kirschbäume,

veredelte und wilde, sowie starke Linden, Ahorn, Rüster, Eichen, Eschen, großfrüchtige Stachel- und Johannisbeer-Sträucher, edlen und wilden Wein, Riesenspargel-Pflanzen empfiehlt die

Rittergutsgärtnerin Reinhardtsgrimma.
S. Fleck.

Kartoffeln!

Gute mehltreiche Saat- und Speisekartoffeln (bläthrote Zwiebeln, Sandwaare) sind im Einzelnen sowohl, als auch in Waggonladungen, zu verkaufen bei

Sermann Köhler in Nieder-Reichstädt.

Schöne 2 Meter hohe Kastanien, Eschen

und Ahorn, sowie Samenhaser verkauft **Daniel Liebcher**, Reichenau.

Sommer-Staude-Roggen,

Sommer-Wechsel-Weizen

(trieur) liegt zum Verkauf beim

Gutsbesitzer **Mangelsdorf** in Obercarsdorf.

ff. schlesische Rothkleeaat,

die Meße 9 Mark, hat noch abzugeben

Sermann Köhler in Nieder-Reichstädt.

Ein Rollwagen mit Federn

ist billig zu verkaufen bei

Sermann Fischer in Hausdorf.

Brut-Eier

von echten großen **Veiking-Enten** hat abzugeben

Gut Kleinkaufsch.

Eine junge hochtragende Zuchtkuh

steht zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 27.**

1 Scheffel Land,

nach Befinden etwas mehr, wird zu pachten gesucht.

Näheres in **Dippoldiswalde**, am Markt 46, im Restaurant.

Verloren

wurde am Sonntag, den 15. April, von Großölsa bis Seifersdorf ein **Medaillon mit Kette**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im Gute Nr. 11 in **Grosölsa** abzugeben.

Ein Garten ist sofort zu vermieten

bei **Hugo Beger's Wwe.**

Ein nicht zu junges, zuverlässiges **Mädchen** wird zur Wartung eines Kindes bei gutem Lohn nach Dresden gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen

von angenehmen Aeußeren, brav und ehrlich, zum Bedienen der Gäste und leichter häuslicher Arbeit, bei hohem Lohn gesucht von

Oswald Loge, Freiburgerstraße.

Gesucht wird zum 1. Mai oder auch sofortigen

Antritt ein tüchtiges zuverlässiges **Dienstmädchen.**

Gustav Zimmermann

in Wendischcarsdorf.

Für meine Steinbruch-Schmiede suche ich einen

zuverlässigen Schmied.

Steinbruchbes. **Funke**, Dippoldiswalde.

Einen zuverlässigen Tischlergesellen

sucht bei aushaltender Arbeit

Tischler Berndt in Reichstädt.

Tüchtige Maurer und Zimmerleute

finden Arbeit bei

Baugewerke **Seerkloß** in Reichstädt.

Tüchtige Maurer

werden bei hohem Lohn gesucht bei

Aug. Köhler, Baugew. Reinhardtsgrimma.

Bimmergesellen und 2 Steinbrecher

können in Arbeit treten bei

Ernst Reichel, Baugewerke in Schönfeld.

Rittergut Nöthnik bei Dresden

sucht 2 brave Arbeiter-Familien.

Dieselbst stehen **Ferkel** und einige Zuchtbauer zum Verkauf.

Mäjer-Gesuch.

Für ein größeres Rittergut, welches täglich 800 bis 1000 Liter Milch liefert, wird eine ordentliche Person (ein Mann oder Frau), welche die Hand- und Quarklaserie gründlich versteht, bei hohem Lohn und freier Station gesucht. Antritt baldmöglichst.

Nähere Auskunft erteilt die **Lehrmeierei Ober-**

cunnersdorf bei Klingenberg.

L. Semmig.

Ein junger Mensch wird zur Wartung eines

Pferdes gesucht bei **Fabrikbesitzer Rost.**

Ein thätiger Vertreter

wird von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt gesucht. Adressen unter S. N. 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

Schmiedemstr. **Kreber** in Frauenstein.

Sonnabend, den 21. April,

Concert

des

Dresdner Männergesangvereins „Apollo“

im Saale des

Schiesshauses zu Dippoldiswalde.

Programm.

1. Theil.

Bilgerchor R. Wagner.

Kriegen W. Sturm.

Mendelssohn, Solo-Quartett Curti.

d' Hamkehr, Doppel-Quartett Roskat.

Die jungen Musikanten Rücken.

2. Theil.

Rheinweinsied Böllner.

Frisches Volkslied Tischb.

Güte Dich Bierchner.

Mein Schäpslein, Doppel-Quartett Dreger.

Frühlingslandschaft Jul. Otto.

3. Theil.

Der Dreizehnte,

oder:

Ein Sängertag in Pirna.

Romische Oper in einem Aufzuge von Carl Späcker.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billetts im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei Herrn Kauf-

mann **Jäppelt** und Herrn **Hugo Beger's Wwe.**,

Abends an der Kasse 50 Pfg. Textbücher zur Oper

dieselbst zu 15 Pfg.

Der Ertrag des Concertes ist für die Orts-

armen in Dippoldiswalde bestimmt.

Männer-Gesang-Verein.

Freitag, den 20. April, Generalversamm-

lung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Verschiedene Eingänge.

2. Himmelfahrts-Partie.

3. Diesjähriges Sängertag in Sebnitz.

Um allseitiges Erscheinen bittet

Ed. Buckel, Vorst.

Sonnabend, 21. April, Konferenz Glashütte.

Bienenzuchtverein

nächsten Sonntag. Um zahlreiches Er-

scheinen wird gebeten.

Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den 22. April, soll das diesjährige

Stiftungsfest im Gasthose des Herrn **Berthold**

abgehalten werden, wozu die geehrten Mitglieder nebst

ihren Frauen resp. Jungfrauen freundlichst eingeladen

werden. **Versammlung** Nachmittags 3 Uhr im Ber-

einslokale. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind

willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Der Militärverein zu Frauenstein und Umg.

hält nächsten Sonntag, den 22. April, zur Feier des

Geburtstages seines hohen Protectors, des Königs,

ein Kränzchen im Kempe'schen Gasthose zu Reichenau

ab, wozu die geehrten Kameraden recht zahlreich zu

erscheinen gebeten werden. Gleichzeitig wird der Ver-

einstag mit abgehalten. **Versammlung** im Vereins-

lokale; **Abmarsch** mit Musik punkt 4 Uhr.

Kameraden ruht Euch!

Frauenstein, am 15. April 1883.

Der Vorstand.

Militärverein Schellerhan und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 22. April, Abends 7 Uhr,

Vereinsversammlung und Kränzchen

bei Kamerad **Kempe** (Bärenburger Gasthof).

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**